Witchers News

THE WITCHER 01.10.2009 Seite 1/ Jahrgang 1 / Nr.4 1.- Orens

News

WN-Redaktion Wir haben unser Team um zwei neue Mitglieder erweitert. Wir heißen unsere neuen Teammitglieder herzlich Willkommen. LacrimaLuna wird als Grafikerin das Grafikteam unterstützen. Jannika wird unser Geschichtsteam bereichern.

Modifikation Das Ifrit Team sucht euch, für das Abenteuer Merry Witchmas. Warum und wieso ihr gesucht seid, lest ihr auf **Seite 5**

Modifikation2 Das Gameportal PCGames hat sich in der Welt der TW-Modifikation auf die Suche nach den besten Abenteuern gemacht. **Weiter auf Seite 5**

Inside WoP Grafikforum hat die Schmiedeschlacht begonnen, mehr auf **Seite 6**

The Witcher 2 Assassins of Kings

The Witcher Diesmal kocht es über in der Gerüchteküche der Witcherfans, dass ganz neu erschienene Video von The Witcher 2 Assassins of King lässt sie so richtig aufbrodeln. Viel Stoff zum spekulieren und philosophieren wann wir mit unseren geliebten Geralt rechnen können. Fakt ist, dass Video lässt ein jedes Witcherherz höher schlagen. **Lest mehr auf Seite 3**

Geschichten

Wie wir bereits in der letzten Ausgabe erwähnten, dürfen wir von unseren Forenbarden Dandelion, in dieser Ausgabe eine neue Ballade lesen. **Zu lesen auf Seite 7**

Abenteuer eines Fasthexers

Razzledazzleduke´s Geschichte über den Fasthexer nimmt seinen Lauf. In dieser Ausgabe erscheint, wie verspochen, die Lektion 2 von Bogomil. **Weiter auf Seite 8**

Rabenherz

Eine brandneue Geschichte mal ganz anders, soll unsere Lesefans beeindrucken. Jannika verzaubert euch mit ihrer Geschichte, die nicht aus den Witcheruniversum kommt, doch überzeugt euch selbst auf **Seite 14**

Inhalt

News
The Witcher 2 - Assassins of Kings ...Seite 3
Modifikationen..... Seite 5

Inside WoP / Interview
Schmiedeschlacht V.....Seite 6

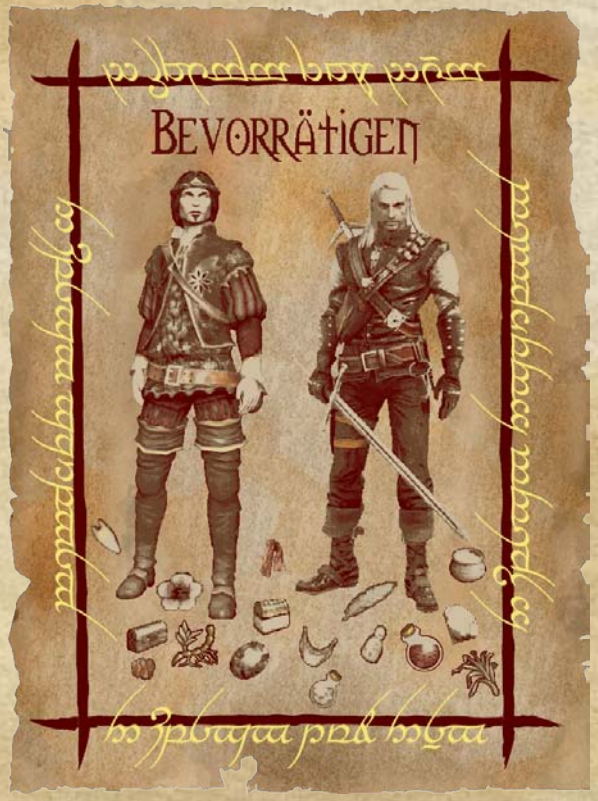
Geschichten
Die Reise.....Seite 7
Abenteuer eines Fasthexers.....Seite 8
Der Weisse Wolf..... Seite 12

Bedrohte Tiere
Der Puma.....Seite 17

Sagen/Legenden
Monster Grotte.....Seite 19

Comic/Rätsel
Glück im Spiel .....Seite 22
Zoltans Harte Nüsse.....Seite 23
Fehlersuchbild.....Seite 24
Rätselauflösungen.....Seite 25

Verschiedenes
Needful Things.....Seite 2, 13, 21



Needful Things

Alt-Wyzima Bereits in Akt 4 solltet ihr genau überlegen was ihr nicht mehr braucht und alles im nächsten Kapitel benötigt! In Akt 5 gibt es kein Wirt, wo Geralts Sachen lagern, nur zu Beginn des Kapitels kann man bei Rittersporn sein Hab und Gut mitnehmen.

Umland von Wyzima Hier findet ihr einen Diamanten, auch wenn ihr in Geldnot geraten , solltet ihr den Diamant aufbewahren. In Akt 3 zeigt sich die Stadtbeamte , im Rathaus ,mit einem Liebeserlebnis erkenntlich.

Kaer Morhen Schon im Prolog findet ihr eine Zuckerpuppe, die ihr ebenfalls aufbewahren solltet. Ihr benötigt eine in Kapitel 3. Eine Dorfbewohnerin ist für eine Zuckerpuppe bereit mit Geralt ein Liebesabenteuer einzugehen.

(Zz)

News

The Witcher 2 : Assassins of Kings wird auf jeden Fall erscheinen

lange Zeit herrschte Unklarheit, ob ein Nachfolger von The Witcher erscheinen wird. Doch jetzt gibt es Gewissheit, The Witcher 2 wird definitiv erscheinen. Dies bestätigte CD Projekt RED,
wobei sie schon seit einiger Zeit am Nachfolger von The Witcher arbeiten.
Die Macher von The Witcher und The Witcher 2 haben bereits vor einem halben Jahr etwas erarbeitet, um eine erste spielbare Version vom Spiel vorstellen zu können.
Und jetzt ist im Internet ein heißersehntes Video aufgetaucht, dass den Nachfolger von TW präsentiert: **The Witcher 2: Assassins of Kings**
Nun können alle Witcher Fans gespannt sein, mit was sich Hexer Geralt in diesem neuen Abenteuer messen muss. Man kann jedoch davon ausgehen, dass einige neue Gefahren auf Hexer Geralt warten werden. Über neue Feinde und Kreaturen dürfen wir gespannt sein, einen kurzen Einblick gibt darauf auch der unten zu findende Trailer.

Über The Witcher 2 lässt sich viel spekulieren. Allein schon der Titel :"Assassins of Kings" gibt Rätsel auf. Wer sind die Assassinen, und wer ist als "Kings" gemeint? Die Könige der umliegenden Länder, oder jemand ganz anderes?
Jeder kann sich seine eigene Spekulationen erlauben, denn bis jetzt sind noch keine konkreten Angaben zum Geschehen in The Witcher 2 bekannt.

Es sind auch einige optische Verfeinerungen der Grafik zu sehen, außerdem gibt es im Kampfsystem Veränderungen. Durch Quick-Time-Events lässt sich der Kampf durch spezielle Moves aktionreicher gestalten als im Vorgänger. Das ist auch im Trailer zu sehen.
Bestimmt werden auch noch einige alte Gesichter aus The Witcher ihren Platz in The Witcher 2: Assassins of Kings finden, aber auch auf neue Charaktere kann man höchst wahrscheinlich gefasst machen.
Das Video zum Nachfolger von The Witcher mit dem Namen The Witcher 2 : Assassins of Kings sollte ursprünglich noch gar nicht erscheinen, dennoch hat die unerlaubte Veröffentlichung alle Witcher Fans eine freudige Nachricht gebracht.

Hier eine kurze Stellungnahme von Adam Kiciński, Geschäftsführer von CD Projekt RED:

Zitat:
"Natürlich können und wollen wir nicht versuchen, die Fakten abzustreiten. Der Viedeotrailer, der seit einigen Tagen auf vielen Webseiten gezeigt wird, stellt unser neustes Projekt vor: The Witcher 2, woran wir seit einiger Zeit bereits gearbeitet haben. Bereits vor einem halben Jahr haben wir etwas erarbeitet, um die erste spielbare Version vom Spiel vorzustellen. Momentan suchen wir einen oder mehrere mögliche Publisher für diesen Titel. Die undichte Stelle ist ein unerwünschter Nebeneffekt von unseren Bemühungen.
Zum jetzigen Zeitpunkt möchten wir keinen Kommentar zum Videotrailer oder zum Spiel abgeben.
Weitere Informationen über "The Witcher 2" wird es durch eine offizielle Ankündigung geben."

Natürlich wollen wir den neuen Videotrailer zu The Witcher 2: Assassins of Kings nicht vorenthalten.

Link zum Video

(MV)

Beta Tester gesucht für Merry Witchmas

Das Witcher Abenteuer "Merry Witchmas" von der IFRIT Creative Group wird auch in Deutsch erscheinen. Damit bei der Übersetzung nichts schief läuft, werden immernoch Leute gesucht, die hervorragende Rechtschreib-und Grammatikkenntnisse, Interpunktion etc. haben, um „Merry Witchmas“ Korrektur zu lesen.

Die Aufgaben der Korrektoren sind lediglich das Abenteuer aufs Genauste durchzuspielen und darauf zu achten, dass alle Übersetzungen der deutschen Untertitel der Dialoge, Journaleinträge, Itembeschriftungen usw. korrekt sind. Falls beim Durchspielen dann noch In-Game Bugs auftreten sollten, müssen die natürlich von Euch auch gemeldet werden.

Um sich als Korrektor anmelden zu können, sollten auf jeden Fall sehr viel Zeit und Zuverlässigkeit mitgebracht werden, da sich die IFRIT-Leute auf Euch verlassen müssen. Ein paar Englischgrundlagen sollten auch vorhanden sein, da Ihr euch mit dem IFRIT-Team auf Englisch verständigen müsst.

Bei Anmeldungen und Fragen einfach dem Link folgen

Link (MU)

Die besten Mods zu The Witcher

Da The Witcher eine große und sehr aktive Modder Community um sich schließt, hat sich das Gameportal PCGames dazu entschlossen, die besten Mods und Abenteuer zu The Witcher zu wählen und der Gamerwelt mitzuteilen.
Die gewählten Modifikationen und Abenteuer sind:

Abenteuer:
-The Wedding von IFRIT Creative Group
-Merry Witchmas von IFRIT Creative Group
-Entrapped vom Modderteam The Bards
-Deception von REDFlame Interactive

Mods:
-FCR von IFRIT Creative Group und flash_in_the_flesh
-Character skin Mod (spielen als Nachtelfin, Azar Javed, Eskel)
-Texturen Mod von Master of Darkness
-Damit hat sich Master of Darkness von unserer Community einen Ehrenplatz in der PCGames "Best of" Witcher Mods gesichert. Wir gratulieren ihm und den anderen Moddern natürlich auch.

Wer etwas Genaues wissen will, sollte es sich nicht nehmen lassen auf PCGames die Orginalartikel nachzulesen.

Hier der Link zu PCGames.de (MU)

Inside WoP

Grafik- und Zeichenforum Schmiedeschlacht V

Hier ein kleiner Vorgeschmack des ersten Voting..

Die beliebte Schmiedeschlacht hat erneut begonnen, jetzt in der fünften Schlacht stehen sich wieder viele einfallsreiche Grafiker gegenüber, wo ein jeder gerne den ersten Platz belegen möchte.
Die Aufgabe besteht darin, aus einem unscheinbaren Ausgangsbild eine Signatur zu zaubern. In sechs Durchläufen darf abgestimmt werden, wer noch im Rennen ist und am Ende den ersten Platz belegt. Viele kreative Köpfe tüfteln mit viel liebevoller Arbeit an ihren Grafiken. Ihre Arbeiten sollen aber auch belohnt werden, daher möchten wir euch gerne zum Voting einladen. Die neutralen Personen Kalyvala, TheE und Sister/Dansard stellen die Grafiken für euch im Thread bereit, wo ihr euch in aller Ruhe die besten und schönsten Grafiken aussuchen könnt. Die Organisation, Stoffel und Sister of mercy, haben euch ein Thread bereitgestellt, wo ihr die Teilnehmer sowie die Regeln einsehen könnt. Wir wünschen euch viel Spaß bei der Qual der Wahl.

Schmiedeschlacht V Kontrollzentrum

Hier geht's zum Besprechungsthread

(Zz)

Geschichten

Die Reise

Ja, ich meine Dich,
Hans-Dampf-in-allen-Gassen
bunter Clown
Grimassenschneider,
der spitzen Worte Meister.
Ja, Dich meine ich!

Du führst deinen Charme
gegen die Welt im Schilde,
versprühst ihn wie süssen,
schweren Wein,
der nicht erquickt,
um alle Sinne
zu verwirren,
zu vernebeln,
denn niemand soll
erkennen,
wer Du wirklich bist.
Ja, ich meine Dich,
Herr der tausend Masken,
der Verse, Schüttelreime,
des bitteren Spottes
Meister
Ja, Dich meine ich!

Den Wohlklang deiner Stimme,
den köstlichsten Humor
setzt Du als Waffe ein,
als spitzes Schwert,
als scharfe Klinge
erhebst du den Stahl
gegen Jedermann,
der Deinem Charme
unbeschadet widersteht.
Ja, ich meine Dich,
schwermütiger Träumer,
Phantast,
blauäugiger Tor,
naiver Mensch.
Ja, Dich meine ich!
Dein scharfer Blick
streift mich nur kurz
gleich Adlerschwingen
schweift vorbei
voll Sehnsucht
bis ans Ende aller Zeiten
auf der Suche
nach dem Gral,
der Dir dereinst
verheißen:

Verborgen in einem Meer
der Tränen,
entsprungen
Deiner Einsamkeit.
Sieh mich doch an,
Hans-Dampf-in-allen-Gassen,
sieh mich nur einmal
ganz genau:
Komm herab
von deinem Roß,
senk Deinen Schild,
streck Deine Waffen,
denn ich habe Dich
erkannt,
allem Stahl und Wein
zum Trotz,
im ersten Augenblick.
Vielleicht bin ich
Dein Ziel,
wer weiß?

Vielleicht auch nur
der Beginn wie es auch sei,
mein Freund,
auch ich bin
auf der Suche,
wie Du,
mag auch das Ziel
und der Weg
ein anderer sein.
Mein Freund,
laß mich dich
ein Stück begleiten,
denn ich weiß,
mein Freund,
zu Beginn
des Weges und
der schweren Reise
ist niemand
von uns
gern
allein

(Dan)

„Kommt mit, ich kenne da ein gutes Plätzchen.“ sagte sie, um gleichzeitig Bogomils Hand zu ergreifen. Willig trottete er neben her, er wäre jetzt überall hin mitgegangen.
„Da sind wir schon.“ sagte sie und zeigte auf eine kleine Holzscheune, die am Rande der Waldlichtung stand. Knarrend riss sie die alte Holztür auf und zog sie hinter ihnen wieder zu.
„Ihr könntet mir schon ein wenig zur Hand gehen.“ ihre Augen blitzten schelmisch, aber das Lächeln war milde und weich. „Wir wollen da hoch und ich muss erst auf eure Hände und dann auf die Schultern.“ sagte sie und drehte ihn mit dem Rücken an einen Holzpfosten, auf dem der obere Tennenboden ruhte.
Kaum hatte er seine Hände ineinander verschlungen stand sie auch schon mit einem Fuß darin um sich hochzuschwingen. Leicht kitzelte der dünne braune Nesseltuchrock seine Nasenspitze und dann traf ihn der schwere süße geheimnisvolle Duft ihres Schritt's wie eine Keule.
Instinktiv presste er sein Gesicht tiefer zwischen ihre Schenkel „Grrrrrhhhh...“ drang erneut das animalische Knurren tief aus seiner Brust.

„Ich weiß“ hauchte sie leise, nun ebenfalls mit heiserer Stimme, um ihm mit der Hand erst sanft über das volle Haar zu streifen und sich dann auf seinem Kopf aufzustützen,
dann stand sie erst mit dem linkem und anschließend mit dem rechten Fuss auf seinen Schultern.
Wobei jedes Mal eine der Innenseiten ihrer Schenkel an seiner Wange entlang strich, anschließend fiel der leichte Rock über seinen Hinterkopf.
Erneut traf ihn mit voller Wucht der schwere orientalische Duft und seine Sehnsucht stieg ins unermessliche.
„Oooohhh“ stöhnte sie und schwang sich vollends auf den Zwischenboden „Kommt auch schnell hoch.“
Bogomil stand immer noch wie benommen mit verklärtem Blick, dennoch stand er einen Augenblick später bereits neben ihr, ohne wirklich zu wissen wie.
„Kommt.“ ihre Hände fassten die Seinen und zogen ihn in eine Ecke der Tenne mit einem Haufen frischen Heus.
„Duftet es nicht herrlich?“ hauchte sie, während sie sich niederhockte und wenige Augenblicke später hatten ihre Hände seinen schweren Gürtel geöffnet. Dann zog sie mit kräftigem Ruck seine Hosen nach unten, um ihn anschließend ebenfalls an den Händen zu sich hinab zu ziehen.
Wieder trafen sich ihre Lippen und die Zungen begannen gierig zu kreisen, dabei zog sie ihren Rock weit über die Hüften nach oben und lies sich breitbeinig ins Heu zurücksinken.
Schon um den Kontakt ihrer Lippen nicht zu verlieren, musste er ihr folgen.
Ein sicherer Griff und 2/3 Bewegungen ihres Beckens, und es packte ihn zum ersten Mal die feuchte Hitze und samtweiche Enge.
Das muss es sein, was Vesemir als den Heiligen Gral dieser Welt beschrieben hat, schwebte als flüchtiger Gedanke, einer dunkle Wolke gleich, in seinem Hinterkopf vorbei.

„Kommt mit, ich kenne da ein gutes Plätzchen.“ sagte sie, um gleichzeitig Bogomils Hand zu ergreifen. Willig trottete er neben her, er wäre jetzt überall hin mitgegangen.
„Da sind wir schon.“ sagte sie und zeigte auf eine kleine Holzscheune, die am Rande der Waldlichtung stand. Knarrend riss sie die alte Holztür auf und zog sie hinter ihnen wieder zu.
„Ihr könntet mir schon ein wenig zur Hand gehen.“ ihre Augen blitzten schelmisch, aber das Lächeln war milde und weich. „Wir wollen da hoch und ich muss erst auf eure Hände und dann auf die Schultern.“ sagte sie und drehte ihn mit dem Rücken an einen Holzpfosten, auf dem der obere Tennenboden ruhte.
Kaum hatte er seine Hände ineinander verschlungen stand sie auch schon mit einem Fuß darin um sich hochzuschwingen. Leicht kitzelte der dünne braune Nesseltuchrock seine Nasenspitze und dann traf ihn der schwere süße geheimnisvolle Duft ihres Schritt's wie eine Keule.
Instinktiv presste er sein Gesicht tiefer zwischen ihre Schenkel „Grrrrrhhhh...“ drang erneut das animalische Knurren tief aus seiner Brust.

„Ich weiß“ hauchte sie leise, nun ebenfalls mit heiserer Stimme, um ihm mit der Hand erst sanft über das volle Haar zu streifen und sich dann auf seinem Kopf aufzustützen,
dann stand sie erst mit dem linkem und anschließend mit dem rechten Fuss auf seinen Schultern.
Wobei jedes Mal eine der Innenseiten ihrer Schenkel an seiner Wange entlang strich, anschließend fiel der leichte Rock über seinen Hinterkopf.
Erneut traf ihn mit voller Wucht der schwere orientalische Duft und seine Sehnsucht stieg ins unermessliche.
„Oooohhh“ stöhnte sie und schwang sich vollends auf den Zwischenboden „Kommt auch schnell hoch.“
Bogomil stand immer noch wie benommen mit verklärtem Blick, dennoch stand er einen Augenblick später bereits neben ihr, ohne wirklich zu wissen wie.
„Kommt.“ ihre Hände fassten die Seinen und zogen ihn in eine Ecke der Tenne mit einem Haufen frischen Heus.
„Duftet es nicht herrlich?“ hauchte sie, während sie sich niederhockte und wenige Augenblicke später hatten ihre Hände seinen schweren Gürtel geöffnet. Dann zog sie mit kräftigem Ruck seine Hosen nach unten, um ihn anschließend ebenfalls an den Händen zu sich hinab zu ziehen.
Wieder trafen sich ihre Lippen und die Zungen begannen gierig zu kreisen, dabei zog sie ihren Rock weit über die Hüften nach oben und lies sich breitbeinig ins Heu zurücksinken.
Schon um den Kontakt ihrer Lippen nicht zu verlieren, musste er ihr folgen.
Ein sicherer Griff und 2/3 Bewegungen ihres Beckens, und es packte ihn zum ersten Mal die feuchte Hitze und samtweiche Enge.
Das muss es sein, was Vesemir als den Heiligen Gral dieser Welt beschrieben hat, schwebte als flüchtiger Gedanke, einer dunkle Wolke gleich, in seinem Hinterkopf vorbei.

Dann dachte er nichts mehr konkret Rationelles und passte sich ihren Bewegungen an. Nicht allzulange und ein anderes wilderes Tempo ergriff und bestimmte ihn, bis eine Explosion grellend weißen Lichts, verbunden mit einer nie vorher empfundenen Extase und späteren Erleichterung, sein Denken vollständig und restlos außer Kraft setzte.
„Mach gleich weiter.“ keuchte die schöne Bäuerin und stöhnte dann „Schneller...schneller.“ dabei schlossen sich ihre kräftigen Schenkel enger um seine Hüften, während ihre Fersen ziemlich stark gegen seine Rückseite drückten. Ihr Becken begann dabei wie wild zu kreisen und Bogomil begann erneut automatisch das Tempo aufzunehmen, bis zur nächsten Explosion.
Diesmal wurde sein wildes heiseres Knurren von drei kleinen hellen Schreien begleitet.
Dann ließ sie die Umarmung ihrer Schenkel auseinanderfallen und zog seinen Kopf zu sich herab. Wieder dieses schelmische Funkeln in ihren Augen „Du bist wohl ein ganz Schneller, was?“ mit Glucksenden Lachen. Langsam kam Bogomil zu sich und schaute sie etwas ratlos an.
Schon wurde ihr Blick wieder sanft und zärtlich, während sie flüsterte „Das bekommen wir schon hin.“ Als er anfing ihr Gesicht überall zu küssen, stupste sie ihn nach kurzer Zeit heftig vor die Brust. Wieder ein ratloser Blick. „Verdammt noch mal, willst du nicht endlich diesen Kram ausziehen?“ sie zerrte an der dicken Lederjacke und dann schmollend „Guck mal, wie ich aussehe, lauter rote Stellen.“, sie deutete auf ihre Arme und den Brustansatz.

Bogomil beeilte sich die Klamotten vom Leib zu reißen, genauso schnell entledigte sie sich von Rock und Mieder..
Fassungslos schaute er auf ihre vollen Brüste, während sein Unterkiefer nach unten klappte. „Du darfst sie ruhig anfassen.“ sagte sie und legte gleichzeitig seine Hand auf ihre Brust. Die erst zarten Brustwarzen fingen sofort an zu knospen, „Und auch mit dem Mund berühren.“ hauchte sie nah an seinem Ohr. Voller Bewunderung befühlte und streichelte er ihren zarten aber vollen Busen.
Dann ein fester Griff in seinem Nacken und wieder dieser Schalk in den Augen „Willst du nicht mal nachsehen, was deine wilde Stocherei in meiner Gebärmutter angerichtet hat? Du hast ja in mir gestochert, wie ein Tier“ Bogomil erschrak, aber bevor er in Unverständnis zu stammeln anfangen konnte, schob sie seinen Kopf langsam aber bestimmend in Richtung ihres Schoßes. „Sanftes Pusten und Streicheln mit der Zungenspitze soll da Linderung bewirken.“
Langsam fuhr er mit seinen Liebkosungen ihren Hals nach oben bis hinter die zarte Ohrmuschel.
„Mann könnte denken es wäre doch nicht das erste Mal.“ stöhnte sie, dann stemmte sie ihr Becken nach oben und es folgte ein prüfender Blick zwischen ihren Schenkeln hindurch.
Wieder zeigte ihm ihre kundige Hand den Weg und diesmal wurde es noch schöner.

Sie wurde als erstes wach, dicht umschlungen im duftenden Heu und ihr war sofort bewusst das die Dämmerung bereits herein gebrochen war.
Schnell sprang sie auf um sich die Kleider über zu streifen „Komm. Was ist mit dir? Eile dich doch bitte.“
Er war ratlos und schaute sie verdutzt an. Was soll hier geschehen? Wieso sollte dieser schönster aller Träume jetzt enden?
Schon hing sie mit ihren Händen am Tennenbalken und ließ sich nach unten fallen. „Was ist jetzt? Willst du dich nicht wenigstens verabschieden? Ich habe wirklich keine Zeit mehr!“ diese Stimme klang klar und fast schon ärgerlich „Wenn du nicht gleich da bist, gehe ich.“
Wie der Wind sprang er in seine Lederhose, hängte sich fast gleichzeitig den schweren Waffengurt um, griff nach Hemd und Stiefeln, die schwere Lederweste wurde zwischendurch mit einem Tritt nach unten befördert, ein Sprung und er stand vor ihr.
„Ich muss nach Hause, mein Mann und die Kinder warten auf das Abendessen.“ ihre Stimme klang leise aber fest.
Sein Blick wurde glasig. „Ich weiß“ sagte sie warm „wenn wir uns eher begegnet wären aber sieh mal, so geht es ja nicht.“ die Stimme war nun mitfühlend „Aber, da du ja ein Hexer bist, wird es keine Folgen haben.“
„Ich bin kein richtiger Hexer.“ stammelte Bogomil.
„Was?!“ jetzt wurde die Stimme scharf und ärgerlich, ihre Augen blitzten zornig. Doch dann wurde der Blick wieder sanft und warm „Dann werde ich im Frühjahr, nach meinen drei Töchtern, vielleicht einen strammen Jungen haben, so Mitele es will.“ sagte sie fröhlich.

Ging auf ihn zu, um ihm auf Zehenspitzen einen langen und weichen Kuss auf die Lippen zu drücken.
Dann drehte sie sich um und ging leichtfüßig davon. Nach einer Weile drehte sie sich noch einmal herum, um ihm zuzuwinken „Leb wohl mein Hexer,“. Kurz darauf war sie in der Dämmerung verschwunden.

Wie benommen taumelte Bogomil ein paar Schritte zurück, bis er auf einem Hauklotz zu sitzen kam.
Dort saß er sehr lange und starrte auf seine leeren Hände, bis er endlich fröstelnd begann, sich Hemd und Stiefel überzustreifen.
Er hatte keine wirklichen Gedanken, wusste aber das er gehen sollte. Mit einem kurzen Pfiff rief er Roswita, seine Stute, heran.
Mühsam schwang er sich in den Sattel und lenkte sie zur Straße nach Gwysdom, dort suchte sie sich dann den Weg selber, wie er wusste.
Vor wenigen Stunden hatte er erst denn Sinn seines Lebens erfahren, wie er meinte, und nun war dies alles zerstört. Er wusste noch nicht genau wie groß der Schmerz ist den er durch diese stumpfe Taubheit dunkel spürte. Wie das alles ausfüllende Schwingen der großen Kupferglocke von Kaer Morhen dröhnte der Name Carmen in seinem Kopf. Er wollte nie wieder etwas Anderes fassen, sehen, riechen und besitzen als sie, Carmen. Ganz tief in seinem Innersten breitete sich aber die betäubende Gewissheit aus, es war endgültig vorbei.
Leer, ausgebrannt und zerbrochen, trottete er auf der Straße nach Wyzdom dahin, seiner neuen, bitteren Lektion entgegen.

(Rod)

Der Weisse Wolf

Geralt überbrachte die traurige Nachricht von Leos Tod Vesemir, welcher gerade den Schaden im Labor begutachtete.
" Es wird Zeit Kaer Morhen aufzugeben " sagte Vesemir "Ich hab das schon einmal erlebt. Damals waren 23 Hexer hier und über 40 Jünglinge zur Ausbildung. Sie Alle reichten nicht für den wütenden Mob. Als Einziger habe ich überlebt, unter einem Berg von Leichen."
"Wie war das möglich?" wollte Geralt wissen.
"Der Mob war aufgehetzt durch verlogene, bösartige Flugblätter. Die Unterstützung von Magiern hatten sie wohl auch. Sieh dir das an, hier ist alles zerstört, es gibt keinen einzigen Heiltrank mehr." er wandte sich Geralt zu "Du musst einen Heiltrank für Triss finden. "Frag Lampert."
Geralt machte sich auf den Weg nach oben, wo Lampert ihm erklärte, wo er Weiße Möwe und Kalzium Equum für einen Heiltrank finden könne, auch wie er Diesen zubereiten musste.
"Und Geralt, töte alle Eindringlinge, die du noch findest, für Leo, er war ein vielversprechender und guter Junge."
"Verdammt! Den werden wir rächen." dachte auch Geralt.
Unterwegs zu Triss Zimmer und der Waffenkammer traf er die letzten Eindringlinge und sie mussten sehr bitter für den Tod von Leo bezahlen.

Mit den Zutaten zurück, verkündete er nicht ohne Stolz "Die letzten Eindringlinge haben bezahlt.". Doch dann fiel sein Blick auf Triss "Ich hätte mit ihr gehen sollen, um mich um Sabolla zu kümmern." sagte er ziemlich zerknirscht.
"Nein!" entgegnete Vesemir "Ohne dich hätten wir den Furchtbringer niemals besiegt. Du hast verdammt gute Arbeit geleistet und du bist fast wieder der Alte. Hier diese Rüstung und das Schwert hab ich für dich aufbewahrt. Nutze sie gut, wir Hexer sind stolz auf dich, und wir halten alle zusammen."
"Gibt es denn noch mehr von uns?" wollte Geralt wissen. "Ich kenne nur noch die hier Anwesenden. Früher gab es noch 2 weitere Hexerschulen aber was aus denen geworden ist..... Aber es gibt noch Berengar, ein sturer Eigenbrötler, der aber letztendlich seine Berufung eingesehen hat und sich dem Kampf gegen die Monster stellte. Lerne von ihm, wenn du ihn triffst."
Genau dies nahm Geralt sich vor. Nun galt es schnell den Trank für Triss zubrauen. Dies war im Nu, an dem Feuer was unter dem Kessel loderte, geschehen.
Umgehend eilte er zurück in Triss Zimmer, um ihr den Trank einzuflössen.
Erleichtert blickte er in ihre wieder klarer werdenden Augen "Was ich empfand, als ich hörte, dass du lebst. Ich kenne wahrlich nichts Schöneres. Ausser vielleicht das, was ich empfinde, wenn ich dich so ansehe." flüsterte Geralt sanft.

Ein kecker Funken entsprang Triss Augen "Du erinnerst dich an nichts mehr. Umso schöner wird es sein. Mal sehen, ob das beste Bett von Kaer Morhen uns aushalten kann."
Der glühende geheimnisvolle Blick, des duftenden kastanienbraunen Haar, die vollen roten Lippen, die zarte Haut am Hals, der schneeweiß wogende weiche Busen.....Geralt´s Lippen und Hände.....lernten sehr schnell die vergessenen Liebkosungen. Die Natur fand ihren Weg allein....
Zurück im Innenhof hatten die Hexer den toten Kameraden bereits aufgebahrt. "Wir haben mit der Inbrandsetzung des Scheiterhaufens gewartet, damit auch ihr euch von ihm verabschieden könnt." sagte Vesemir
Wir sind die letzten Hexer Kaer Morhens, aber wir müssen uns trennen. Um die Ursache der Unruhen zu ergründen. Die Salamandra, die uns überfallen haben, müssen vernichtet werden."
"Die Mutagene, in der Hand von feindlichen oder skrupellosen Magiern, können sehr viel Unheil anrichten." pflichtete Triss bei. Das Mutagene in den Händen von skrupellosen, machtgierigen Menschen, sehr viel Unheil anrichten war jedem der Hexer klar. Schließlich war nur Ihnen die unglaubliche Macht dieser geheimnisvollen Tränke vollständig bekannt, deshalb hatten sie ihre Geheimnisse über Jahrhunderte in der Sicherheit von Kaer Morhen bewahrt.
"Jeder wird in eine andere Himmelsrichtung aufbrechen. Geralt du gehst nach Süden, nach Temerien. Der König Foltest schuldet dir noch was. Schließlich hast du seine Tochter von einem Fluch befreit. Und haltet auch nach Berengar Ausschau."
Der Abschied war herzlich aber kurz. Jeder wusste was es zutun gab und wie wichtig die Angelegenheit war.....
(RØØ)

Needful Things

Bücher sind ein kostbares Gut und teuer dazu. Doch die sauer verdienten Orens müssen nicht immer in ein Buch investiert werden, denn manchmal kommt Geralt durch ein gewonnenes Wetttrinken oder Versteckte Fleckchen kostenlos an ein Buch.

Kapitel 2
Für 200 Orens verrät ein namenloser Holzfäller, Geralt das Rezept “Frauentränen“.
Einer der Druiden gibt Geralt das Rezept “Weide“.
Nachdem Geralt Vaska, die Unschuld der Dryaden erklärt, kann Geralt mit einem der Ziegelbrenner sprechen. Nachdem Geralt sein Geschenk abgelehnt hat, bekommt er das Rezept “Parfüm“. (ZZ)

1.

„Und mir sprießen Rabenfedern
Und so flieg ich unerkannt
Über Grenzen in das Leben
Wie der Wind schnell übers Land
Und ich breche alle Regeln
Um heut Nacht bei dir zu sein
Fühl mein Rabenherz es schlägt so
Schnell und nur für dich allein“

(Zitat: „Asp –Krabat“)

Wie so oft beobachtete ich ihn. Unbemerkt, hinter einigen Zweigen verborgen saß ich im Wipfel des großen Baumes vor seinem Haus, und selbst wenn er mich gesehen hätte, hätte er sich nichts dabei gedacht.
Meine Augen folgten jeder seiner Bewegungen und registrierten selbst die kleinste Veränderung. Zum Beispiel dass der Wind seine Haare, die ebenso schwarz waren wie mein Gefieder, nun ganz leicht nach hinten wehte.

Er tat nicht viel, saß einfach nur da und las in einem Buch, dessen Titel ich nicht entziffern konnte und trotzdem hätte ich ihm Stunden dabei zusehen können. Allein seine bloße Anwesenheit machte mich unbeschreiblich glücklich. Könnte ich lächeln, hätte ich dies in diesem Moment bestimmt getan.

Doch an diesem Tag reichte es mir nicht, ihn einfach nur zu beobachten. Schon länger hatte ich mit dem Gedanken gespielt ihn auf mich aufmerksam zu machen und ich wollte es endlich einmal ausprobieren. Ich wollte, dass er von mir wusste.
Nun schien der beste Zeitpunkt dafür zu sein.
Also schüttelte ich kurz meine Flügel aus, wobei die kleine weiße Feder am rechten zum Vorschein kam, breitete sie dann aus und erhob mich in die Lüfte.

Anscheinend hatte er mich nun doch bemerkt, denn er sah von seinem Buch auf und blickte in meine Richtung.
Ich umkreiste einmal den Baum und landete dann einige Meter von ihm entfernt im Gras. Immer noch blickte er zu mir. Seine wolfsähnlichen Augen fixierten mich. Langsam bewegte ich mich näher auf ihn zu, bis ich nur noch circa einen Meter von ihm entfernt abermals stehen blieb. Ich sah Überraschung in seinem Blick. Er hatte nicht erwartet, dass ich ihm so nahe kommen würde.

Langsam erhob er sich und legte sein Buch auf die Bank, auf der er zuvor gesessen hatte. Er wollte mich wohl nicht erschrecken. „Du bist ganz schön mutig“ er lächelte und musterte mich genauer. „Hast du denn keine Angst vor mir?“

Angst? Schade, dass Raben nicht lachen konnten, doch das wäre auch zu menschlich gewesen. Stattdessen legte ich den Kopf schief. Glaubte er wirklich, ich könnte *Angst* vor ihm haben?

Er lächelte und streckte dann vorsichtig eine Hand nach mir aus, woraufhin ich noch näher zu ihm kam, und seinen Arm mit dem Schnabel anstubbste. Ganz vorsichtig natürlich, da ich ihn schließlich nicht verletzen wollte.
Dies schien ihn zu freuen, denn wieder lächelte er. „Ich hab noch nie einen Raben gesehen der so zutraulich ist wie du“ vorsichtig begann er über mein Gefieder zu streicheln, was ich mir natürlich sehr gerne gefallen ließ. Ich genoss es und war froh darüber, dass er mich mochte.

Wie gerne hätte ich jetzt mit ihm gesprochen, aber diese Rabengestalt, in der ich feststeckte, machte dies unmöglich.
Einst wäre dies kein Problem gewesen. Früher war ich ein Mädchen wie alle anderen gewesen, doch dann fand mich Eila – eine Frau, die die Schwarze Magie sehr gut beherrschte.
Sie holte mich aus dem Waisenhaus, in dem ich damals gelebt hatte, und verwandelte mich in das, was ich jetzt war. Sie schien mich wohl als ihr Haustier und Spielgefährtin für ihren Sohn Miro zu sehen.
Nur einmal im Monat, bei Vollmond, war es mir gestattet, mich einen Tag lang von diesem Fluch zu befreien und wieder ein Mensch zu sein. Ich sehnte diesem einen Tag entgegen.

Immer noch streichelte er mich. „Du bist wirklich ein sehr schöner Rabe“ meinte er nun. Wäre ich in Menschengestalt, wäre ich nun sicher rot geworden. So konnte ich nur leise krächzen.

Wieder lächelte er mich an „Ich bin übrigens Tuomas“ er schien es als selbstverständlich anzusehen mit mir zu sprechen, was mich freute. „Und du wirst wohl Sulka heißen“ nun grinste er und strich über meine weiße Feder.
Sulka… Dieser Name schien mir wirklich passend. Es bedeutete „Feder“.

Plötzlich spürte ich etwas. Es fühlte sich an wie ein unsichtbares Seil, welches sich fest um mich legte und mich von hier fortzog. Eila rief mich.
Ich musste gehen, denn ich konnte mich gegen ihren Zauber nicht wehren. Eila hatte sichergestellt, dass ich immer zu ihr zurückkommen würde. Ob dies gegen meinen Willen geschah, kümmerte sie nicht.

Ich krächzte leise, stupste Tuomas wieder leicht an und hüpfte ein wenig zurück, um ihm zu zeigen, dass ich nun gehen musste. Er schien zu verstehen. „Hast wohl den Schnabel voll von mir“ grinste er.
„Nein“ antwortete ich in Gedanken *„Du kannst ja nicht wissen, wie gern ich noch bei dir bleiben würde…“* Ich blickte ihn an. Das unsichtbare Seil zog immer fester an mir, doch ich verharrte noch auf der Stelle

„Dann mach’s gut Sulka… Es hat mich sehr gefreut dich kennenzulernen“ wieder zeigte er mir sein wunderschönes Lächeln „Ich hoffe du besuchst mich mal wieder“
natürlich würde ich das. Ich würde so oft zu ihm kommen, wie es mir möglich war.
Noch einmal krächzte ich, bevor ich mich in die Lüfte erhob. Das Seil zog mittlerweile sehr stark an mir.
Ich spürte seinen Blick, der mir folgte und es machte mich wieder sehr glücklich. Außerdem konnte ich ein angenehmes Kribbeln spüren, das mich für einen Moment das Seil vergessen und mich frei fühlen ließ.

Ich wusste nicht, warum ich mich in ihn verliebt hatte, doch ich wusste, dass meine Gefühle für ihn sehr stark waren. Schon als ich ihn das erste Mal gesehen hatte, hatte ich gewusst, dass er jemand Besonderes war.

Bedrohte Tiere

Der Puma (Puma concolor)

Der Puma war einst über den gesamten amerikanischen Kontinent verbreitet von Feuerland bis in den hohen Norden Kanadas.
Der Puma kann sich sämtlichen geografischen Zonen anpassen und kommt bis oberhalb der Baumgrenze vor.
In den einzelnen Regionen gibt es unterschiedliche Bezeichnungen für den Puma, wie Berglöwe, Silberlöwe oder Couguar/Kuguar, manche Amerikaner nennen ihn auch Panther, ein Wort was wir ja für den Leoparden, vornehmlich für Sachwärzlinge dieser Rasse, verwenden.
Große Exemplare des Pumas werden bis zu 3m lang, wobei etwa ein Drittel auf die Schwanzlänge fällt, bei dieser Große erreichen sie ein Gewicht von bis zu 120Kg.
Weibchen sind meist ungefähr ein Drittel kleiner und leichter als ausgewachsene Pumakater.
Im Allgemeinen muss man sagen, dass Pumas in Äquatornähe wesentlich kleiner sind und um so mehr ihr Lebensraum Richtung der Pole angesiedelt ist, sie an Körpergröße und Gewicht zunehmen.
Die Pumas im Norden der USA und Kanada sind auch gedrungener und kräftiger, während die aus Mittel- und Südamerika meist schlanker sind.
Der Kopf des Pumas sieht verhältnismäßig klein und rund aus.
Das Fell ist sehr dicht mit grauer Unterwolle und reicht von rötlich braun bis silbergrau, wobei südlich lebende Pumas ein meist dunkleres und intensiveres gefärbtes Fell besitzen. An Kinn und Brust ist das Fell weißlich und über den Augen, an den Ohrenaußenseiten und an der Schwanzspitze befinden sich dunkle Abzeichen.
In den USA sind Pumas, außerhalb der Everglades in Florida, im gesamten Osten ausgerottet und kommen nur noch in den westlichen Rockys vor.
Obwohl Pumas sehr schnell sind, sind sie typische Anschleich- und Lauerjäger, die ihre Beute nie sehr weit verfolgen. Durch ihre hervorragend geeigneten Körperbau und den kräftigen etwas längeren Hinterbeinen können Pumas Sprünge bis zu 12m weit während der Jagd machen.
Die Beute der Pumas, die meist durch Genickbiss/bruch getötet wird, besteht hauptsächlich aus Säugetieren von der Maus über Hasen, Rehe oder auch Biber und Koyoten bis zum Elch wird nichts verschmäht.
Im Norden ist der Hirsch das bevorzugte Beutetier, von denen ein Puma ca 50 Stück pro Jahr reißt.
Auch Vögel oder Fische werden von Pumas territorial bejagd.
Pumas sind wie die meisten Katzen typische Einzelgänger, die ein Revier von ca 50 qkm im Einzelnen beanspruchen.

Sie gelten als sehr friedlich untereinander und die Reviergrenzen der Männchen überlappen sich nie, die von Weibchen nur selten mit Katerrevieren.
Die Grenzen der Reviere werden mit Urinduftmarken makiert die der Männchen zusätzlich mit Kratzspuren an Bäumen.
Pumas sind in der Lage sich über das gesammte Jahr fortzupflanzen, wobei die meisten Jungen aber nach 3monatiger Tragzeit von Februar bis September zur Welt kommen.
Während der Ranzzeit kann es dann auch zu erbitterten Kämpfen unter rivalisierenden Katern kommmen.
Die 20-30cm langen Pumababys sind nach der Geburt noch 10 Tage blind und kommen mit einem schwarzgefleckten Fell zur Welt. Die Flecken verlieren sich innerhalb des 1. Lebensjahrs.
Die Jungen werden zunächst ca 4 Wochen gesäugt und anschliessend von der Mutter an das Jagen gwöhnt.
Mit etwa 6 Monaten werden die Jungtiere dann entwöhnt und mit ungefähr 1.5 Jahren wird die Mutter vollends verlassen. Kurz darauf sind die jungen Pumas dann geschlechtsreif.

Es gibt „noch“ ca 50 000 Pumas und sie gelten deshalb nicht generell als vom Aussterben bedroht, aber von den derzeit wissenschaftlich anerkannten 6 Unterarten gelten 2 als extrem vom Aussterben bedroht.
Am schlimmsten betroffen ist der Florida-Puma, von ihm gibt es noch höchstens 70 lebende Exemplare. Er ist somit die am vom Aussterben bedrohteste Raubkatze weltweit.
Durch die Urbanmachung der Sümpfe schwindet sein Lebensraum drastisch und es kommt zu Inzuchtschädigung.
Obwohl jetzt versucht wird ihn mit südamerikanischen gesunden Exenplaren zu kreuzen ist sein Überleben als sehr kritisch anzusehen.
Zusätzlich leidet er an erheblichen Schädigungen der Erbsubstanz durch Umweltgifte/Pflanzenschutzmittel und sogar durch hormonverseuchtes Grundwasser, infolge des Gebrauchs der Antibabypille in den nahen Grossstädten.
Es ist wohl für das reiche Florida zu schwierig, seinem Wappentier genügend Lebensraum zum Überleben einzuräumen. Sehr bedenklich!
Das Fortbestehen des Eastern Couguar, der im Nordosten der USA beheimatet ist, gilt ebenfalls als extrem kritisch.
Auch hier ist Umweltschädigung durch den Menschen die Ursache, zusätzlich wird diese schöne Raubkatze mit „Begeisterung“ von Trophäenjägern bejagd und von erbosten Viehzüchtern erschossen und anderweitig getötet.
Auch wenn der Kuguar gelegentlich Nutzvieh reisst, weil sein schwindender Lebensraum kaum etwas anderes erlaubt, fragt man sich ob die Regierung der USA, die sich ja selbst als reichste Nation der Welt ansehen, nicht sehr leicht diese Tiere umsiedeln und/oder die geschädigten Viehzüchter entschädigen könnte.
Da fragt man sich, für was der ganze Reichtum denn gut ist.
Ist ein Planet vollgepflastert mit buntschillernden Konsumgütern, aber ohne Lebewesen, der neue amerikanische Traum?

(Rod)

Sagen/ Legenden

Monster Grotte

So hatte es sich zugetragen...

„Sie würde mich bei der Hand nehmen und mit mir durch den Nebel schreiten.“ lallte der Hexer, gerade so als wären „Nebel“ und „Schreiten“ ein und das selbe Wort.
„Du hast zu viel getrunken, lass gut sein. Am Ende erzählst du mehr als dir lieb ist und ich kann nicht dafür garantieren, dass ich mir solch erst klassisches Material entgehen lassen werde.“ Der Barde schielte zur Schankmaid, die zwei weitere Krüge Bier herüber brachte.
„... durch Nebel schreiten, dass klingt hervorragend. Ich werde das sofort...“
„Unsinn!“. raunte der Hexer, sodass die Schankmaid zusammenzuckte und schleunigst wieder den Tisch verließ.
„Nichts dergleichen sage ich dir. Keine Frau mit blauen Augen oder Nebel... nichts.“
„Rein gar nichts?“ der Barde lehnte sich neugierig zurück, den vollen Krug in der Hand.
„Da war ein Pferd... viele Pferde. Aber es waren nur noch ihre Gebeine. Lebende Tote genau wie ihre Reiter.“ der Hexer flüsterte heißer, der Barde bekam den Eindruck er würde mehr mit sich selbst als mit ihm sprechen.
„Diese untoten Bastarde jagten mich, ihr Anführer vorneweg. Ihr König... der König der Wilden Jagd, in rostiger und zerschlissener Rüstung.“
Dem Barden lief ein kalter Schauer über den Rücken, doch wagte er sich weder zu rühren, geschweige dem etwas einzuwerfen.
„Mit lauten Getöse und Geschrei verfolgten sie mich.“
„Geschrei?“
„Ja, das sagte ich doch verdammt noch mal! Geschrei und Gelächter, greller als das Gekeife einer hysterischen Hure, die nicht bezahlt wurde. Er... der König, rief mich beim Namen, wollte meine Seele. Wollte, dass ich mich seinem Jagdtrupp anschließe.“ Der Hexer blickte in seinen vollen Krug und schwieg.
„Mir ist bekannt, dass die Wilde Jagd ausschließlich Menschen mit älterem Blut in ihren Trupp aufnehmen.“ hakte der Barde nach, dem das Schweigen unangenehm wurde.
„Oder jene, die vom Schicksal behaftet sind. Bis ans Ende des Seins werden sie jagen. Mit lautem Gebrüll und Geheul.“
„Das ist genial.“ frohlockte der Barde und klatschte beinahe in die Hände, doch das Gesicht des Hexers belehrte ihn eines Besseren. „Erzähl mir doch, wie du der Wilden Jagd entkommen bist.“
Der Hexer schwieg.

Die Wilde Jagd

Viele Geschichten aus aller Herren Länder ringen sich um die Erscheinung der Wilden Jagd. So unterschiedlich ihre jeweiligen Mitglieder und Anführer auch sein mögen, im Grunde haben sie wie bei Sagen so üblich, etwas gemeinsam: Ein Zug von mehreren Toten, darunter bereits Verstorbene, der meist am Nachthimmel zu erkennen ist und dies mit dem Toben eines ganzen Heeres.

Allgemeine Darstellungen

Es würde den Rahmen sprengen, würde ich pedantisch auf die einzelnen Darstellungen der unterschiedlichen Kulturen eingehen. Berichten zu folge, weist die Wilde Jagd eine bunte Gesellschaft in ihren Reihen auf. Männer, Frauen, Kinder und gar Zwerge, Hunde und Pferde spiegeln sich auf Bildern von Künstlern, Bildhauern und in Berichten von vermeintlichen Augenzeugen wieder.
In manch einer Region Deutschlands wurde der Anführer der Jagdgesellschaft gerne als bärtiger grimmiger Mann dargestellt. Das Aussehen ließ sich hervorragend, auf den Gott der alten Germanen Namens Wotan zurückzuführen. Wotan so im süddeutschen Bereich, während im Norden der Name Odin auch heute noch im Gebrauch ist. Solche Abbildungen des „Heiden“ Gottes im Bezug zur Wilden Jagd, kann man in unserer gegenwärtigen Zeit problemlos als ein Schachzug der Kirche enttarnen, um das unliebsame Heidentum in Verruf zu bringen.

Historischer Ursprung

Und tatsächlich ist die Geschichte der Wilden Jagdgesellschaft auf alte Bräuche des germanischen „Heidentum“ zurückzuführen. Verstorbene die während der Rauhnächte oder Julezeit auf ihrem Zug sind und unterwegs weitere Personen rekrutieren, die sich über einen längeren Zeitraum der Gruppe anschließen müssen.
Auch heute noch gibt es Dorfregionen in Deutschland, deren Bewohner darauf schwören, an manchen Tagen im Jahr das Getöse der Jagd auf bestimmten Wallfahrtsstrecken und Waldwegen zu hören. Solche Phänomene wurden erforscht, und weder widerlegt noch aufgeklärt.
Wie erwähnt lässt sich der historische Ursprung, bis hin zu den alten Germanen verfolgen, wo die Erscheinung, wie auch heute noch in Skandinavien, als Åsgårdsrei betitelt wurde. Aus dem Namen sticht förmlich das Wort Asgard hervor, die Welt der nordischen Götter.

Schwächen der Wilden Jagd

Im Grunde ist die Wilde Jagd dem Menschen nicht feindlich gesonnen. Allerdings muss man dennoch auf der Hut sein. Sollte man in jenen Nächten der Julzeit der Wilden Jagd begegnen, hilft nur noch, sich auf flach auf den Boden zu werfen. Am besten ist es, erst gar nicht unterwegs zu sein, verriegelt alle Türen und Fenster und betet.
Auch heute noch gibt es eine Region in Österreich, Namens Oberwang, an deren Waldwegen Schutzzeichen vor der Wilden Jagd zu erkennen gibt. Dabei handelt es sich um Kreuze, welche in Platten graviert wurden, und den Wanderer in jener Zeit als Fluchtpunkte dienen und vor Schlimmerem bewahren sollte.

(DPR)

Needful Things

Wyzima/Händlerbezirk "Ein feudaler Empfang" darf solange nicht beendet werden, bis die beiden Quests “Tot und begraben“ und “Echos von gestern“ erledigt sind, andernfalls ist einer der beiden Quests nicht mehr lösbar.

Umland von Wyzima Einer der Bargestschädel sollte aufbewahrt werden. Geralt lernt in Wyzima Herrn Zahin Schmartz kennen, der verehrte Zwerg ist Zahnarzt und wie sollte es anders sein als das er Zähne sammelt. Herr Schmarz zahlt nicht nur einmalig für jeden einzelnen Zahn, später zeigt er sich äußerst erkenntlich mit einem sehr wertvollen Schwert.

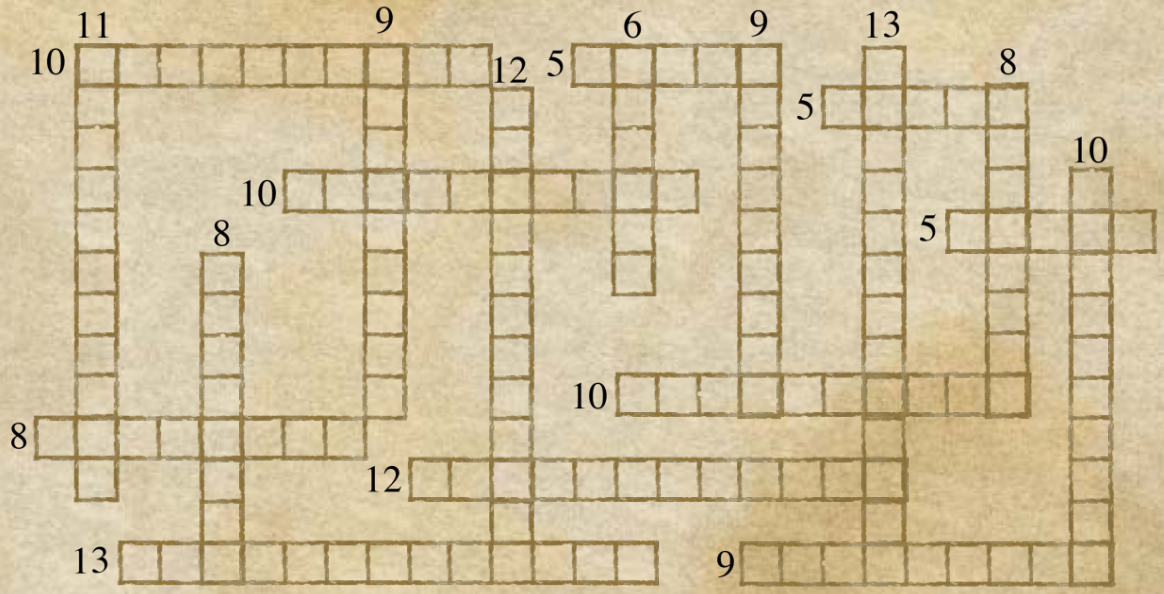
Sümpfe von Wyzima Im Norden leben die Wyvern, auf einer der Inseln befindet sich die Leiche eines Boten er hat das Schwert Harvall bei sich. Wäre eine Überlegung wert auf ein teures geschmiedetes Schwert.

(ZZ)

Comic

Glück im Spiel

Zoltan's harte Nusse



5 - Jonas , Sodom , Kabat
6 - Oppera
8 - Megadeth , PearlJam , Metalica
9 - Shinedown , Aerosmith , Testament
10 - Amonamath , IronMaiden , Whitesnake , Canneoheat
11 - BlackSabbath , OrangeGoblin
13 - HavenAndHell , Monstermagnet

(Rod/SPR)

Findet die 10 Fehler

In der rechten Hälfte haben sich 10 Fehler eingeschlichen, kannst Du sie finden?

(GR)

RÄTSELAUFLÖSUNGEN

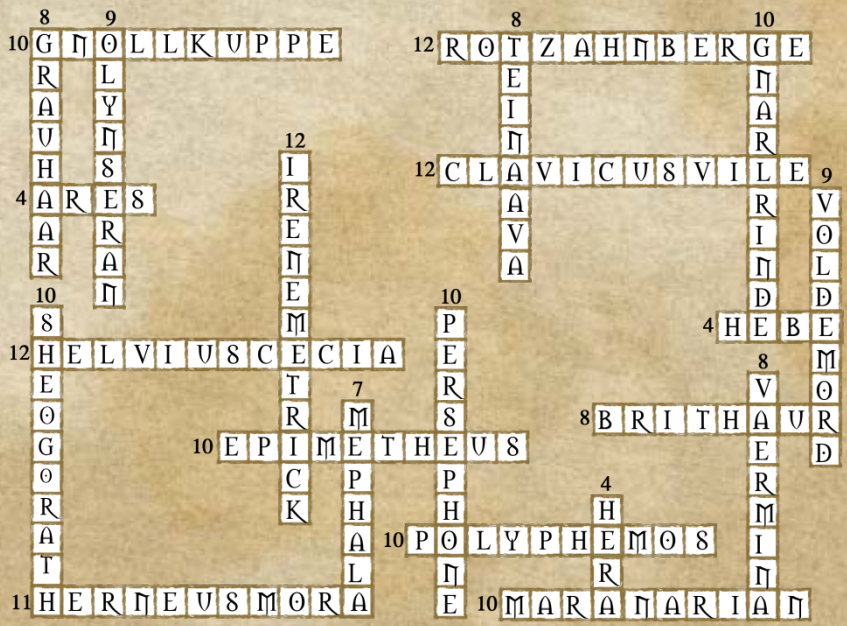
DER LETZTEN AUSGABE

ZOLTAN'S HARTE NUESSE

FEHLERSUCHBILD

(GR)

Für das Wortsuchrätsel reichen wir in der nächsten Ausgabe die Auflösung nach.



(RDD/SPR)

Geschichten

Fasthexer In der nächsten Ausgabe geht es für Bogomil weiter mit der Lektion 3.

Rabenherz Euch hat die Geschichte von Jannika in euren Bann gezogen? Dann dürft ihr auf keinen Fall die nächste Ausgabe verpassen.

Auch Dandelion wird in der nächsten Ausgabe nicht fehlen. In der nächsten Ausgabe können wir uns wieder einer Kurzgeschichte von ihn hinreißen lassen.

Witchers News Redaktion

Oparilames hat für´s erste entschieden das er in Moment nicht an den Projekt Community Zeitung weiter arbeiten kann.
Noni tritt als Artikelschreiber zurück und bleibt uns aber als Berater erhalten.

Wir würden gerne noch weiter unser Team bereichern. Wenn ihr euch angesprochen fühlt und euch ein neues Hobby zulegen möchtet, so wendet euch bitte mit einer Privaten Nachricht an die Redaktion.

Impressum

Community Redaktion
Redaktionsmitglieder:

Zízou(Zz) & noni(nn)
Chefredakteur(in), Redakteur(in), Layouterin
Dandelion(Dan) - Geschichten und Gedichte
Dephinroth(DPR) - Redakteur
Griva(GR) - Grafiker

Munnes (Mu) - Redakteur
Razzledazzleduke(Rdd) – Geschichten
Späher(Spr) – Grafikleiter, Redakteur
LacrimaLuna (LL) - Grafikerin
Jannika (Ani) - Geschichten